

AUSTERN FÜR DEN GRAFEN

Im kommenden Jahr ist in Weilburg ein großer und sehr opulenter Spiel- und Fernsehfilm geplant. Wir möchten Sie herzlich einladen, an diesem großartigen Projekt teilzuhaben, von Anfang an. Wir werden einen Hauch Hollywood in Weilburgs historische Innenstadt zaubern und produzieren einen Film frei nach Motiven des Romans von Thomas Hemp. Die Liste der MitspielerInnen liest sich beinahe wie ein „Who is Who“ der Film- und TV-Branche.



Von oben links nach rechts: Tom Barcal, Joe Bausch, Dorkas Kiefer, Elke Sommer, Christine Neubauer, Felicitas Hadzik, Bodo Bach, Bombolo, Charly Körbel, Tim Frühling, Holger Weinert, Jan Mixsa, Claudio Vilardo, Christoph Stein, Steffen Happel, Klaus Krückemeyer, Jürgen Janssen, Gedeon Höfer, Silvia Munzon-Lopez, Claudia Tholl, Uwe H. Klörs, Oda Bergkämper, Ekkehard Voigt, Lea Schönhuber, Ingo Wimmer, Thomas Hemp

Da der Film u.a. von der Hessischen Filmförderung unterstützt werden soll, werden viele Mitarbeiter, Kameraleute bis zur Kostümausstattung aus Hessen stammen. Auch ist es uns gelungen, viele Top-Acts der Branche, wie CHRISTINE NEUBAUER, Hollywood-Legende ELKE SOMMER, DORKAS KIEFER, JOE BAUSCH, BODO BACH u.v.m. für Hauptrollen zu gewinnen. Regie führt der bekannte und erfahrene Regisseur Stefan JONAS!

Gedreht wird in Weilburgs Gassen abwechselnd in der Gegenwart und Vergangenheit. Das Weilburger Schloss dient außen wie innen als grandiose Kulisse, wie sie sich kaum ein Hollywood-Regisseur vorzustellen vermag. Das Film-Team um Weilburg-TV will die barocke Welt des Erbauers des Schlosses Graf Johann-Ernst zum Leben erwecken. Von spannenden Intrigen, von Erotik bis zum Mord wird der Film in historischen Kostümen vom Leben der Menschen in der damaligen Zeit berichten. Diese Intrigen und Geschehnisse der Vergangenheit beeinflussen die Jetztzeit. Reizvoll wechselt der Autor immer wieder die Zeiten - springt hinüber in das barocke Geschehen. Die Hauptrolle übernimmt CHRISTINE NEUBAUER. Auch kleine Nebenrollen werden prominent besetzt, unter anderem durch Eintrachtspieler CHARLY KÖRBEL und ARD/hr-Moderatoren HOLGER WEINERT und TIM FRÜHLING,



Stefan JONAS

die es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein. Unser erfahrener **Drehbuchautor Ulrich Zaum** dazu: „Es interessierte mich an der weiblichen Hauptrolle welche Energie sie gehabt hat, welche Wege sie gegangen ist, welche Lösungen sie gefunden hat, in einer Zeit, da die gesellschaftliche Wirklichkeit ganz und gar bestimmt war durch das Handeln der Männer, was bis in die heutige Zeit zu spüren ist.“ **Regisseur Stefan Jonas:** „Das vom Drehbuchautor gefertigte Treatment ist von einer „Dichte“, einem inspirierenden Geist erfüllt, der mich sofort in einen vor meinem geistigen Auge laufenden Film versetzte. Auch die Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden (Hess. Schlösserverwaltung und Stadt Weilburg) ist ein Vergnügen. Für den ganzen Bereich Hessen

ist dieses Projekt ein touristisches Highlight, was mich als gebürtigen Oberurseler freut. Ebenso freut mich, dass außergewöhnliche SchauspielerInnen per Loi bereits zugesagt haben. So ist es mir eine Ehre die Hollywood Schauspielerin Elke Sommer bei ihrem, so sagt sie, letzten Spielfilm zu begleiten. Es motiviert mich Teil eines engagierten Team zu sein und bin gespannt auf die gemeinsame Realisation. www.austern-der-film.de - info@weilburg.info

Drehbuchautor, Film- und Theaterautor ULRICH ZAUM

Ulrich Zaum arbeitet überwiegend als Theaterautor. (S.Fischer Verlag). Seine Stücke wurden u.a. gespielt am Thalia Theater Hamburg, Bayerischen Staatsschauspiel München, Schauspiel Köln, Staatstheater Wiesbaden und an über einem Dutzend anderer deutschsprachiger Theater. Er schrieb viele Kinderbücher und eine Reihe Kindertheaterstücke und gründete ein deutsch-französisches Puppentheater (Theater Rayo). Von 2008 bis 2018 verfasste er die Programmbücher der Ruhrfestspiele Recklinghausen. Im letzten Jahr entstand der Roman „Steintal“.

Arbeiten als Drehbuchautor - Verfilmte Drehbücher (Auswahl)

2017 ARD - Über die Grenze - Konzeption und Treatment der Serie

Drehbuchautor der Pilotfolge - „Alles auf eine Karte“

1998 bis 2006 - ARD / HR - Drehbücher für DIE KOMISSARIN. mit Hannelore Elsner

2013 - ARD – Drehbuch BLOCH Fernsehfilm

2005 – 2008 ARD Ein Fall für BARZ Kinderkrimi Drehbücher für 4 Folgen



Stefan JONAS – Film und Fernsehregisseur

Leitete eine Firma für digitale Spezialeffekte in Fernsehen und Kino mit Filialen in Deutschland, Europa und den USA. Projekte unter anderem Enemy at the Gates, The Pianist, Lola rennt. 1995 produzierte er den englischen Spielfilm Seven Servants, mit Anthony Quinn in der Hauptrolle, in dem er auch Co-Regie führte.

Fortan konzentrierte sich Jonas auf die Produktion und Regie internationaler Spielfilme und produzierte mit Rave Macbeth den weltweit ersten HD-Spielfilm.

Er war Executive Producer der kanadischen Science-Fiction-Fernsehserie

Starhunter mit Michael Paré (22 Episoden). Es entstanden Filme wie The

Company oder Eulogy, produziert von Steven Haft mit u. a. Debra Winger. Als Co-

Produzent war er verantwortlich für Out Of Sale, (mit u. a. Dennis Hopper, Gina

Gershon und Dominique Swain), Digital Jesus (mit u. a. Armand Assante) und

Modigliani (mit u. a. Andy Garcia). Seit 2004 führte er auch Regie in Fernsehserien

wie Unter uns und Die Anrheiner. Seit Ende 2005 inszenierte er über 1200 Folgen von Sturm der Liebe.



Sabine Gorenflo, Journalistin (DJV) und Filmemacherin und Produzentin

engagiert sich seit 2012 in der Region Weilburg/Oberlahn/Mittelhessen mit ihrem regionalen Fernsehsender „WEILBURG-TV“. Im Jahr

2022 kann sie eine zehnjährige erfolgreiche Medienarbeit präsentieren.

In den zurückliegenden zehn Jahren hat Sabine Gorenflo mit

„WEILBURG TV“ über 2500 Filme produziert. Das Archiv ist gefüllt

mit interessanten Berichten und Filmen. Zahlreiche Magazinsendungen

wurden über Satellit und Internet deutschlandweit verbreitet. Mit

der viel beachteten Talkshow ARTHAUS-TALK werden überregionale

(z.B. Klimaschutz, Fairer Handel) und regionale Themen erörtert.

Auch mit ihrer alternativen Kochsendung HESSEN ISST GUT mit Mo-

deratorin Michaela Scherenberg gelingt Sabine Gorenflo durch

ihr Engagement ein wesentlicher Beitrag zur Gestaltung ländlicher

Räume. Sabine Gorenflo gilt als Wegebereiterin in einem Bereich, in dem Frauen unterrepräsentiert sind.



Sabine Gorenflo ist es gelungen viele bekannte Gesichter aus der Fernseh- und Filmbranche für die Idee dieses Filmes zu begeistern. So haben u.a. die Hollywood-Schauspielerin Elke Sommer, aber auch Joe Bausch, Tom Barcal, Dorkas Kiefer, Bodo Bach, Klaus Krückemeyer, Jan Mixsa, Felicitas Hadzik zugesagt. Die Hauptrolle übernimmt Christine Neubauer. Selbst Nebenrollen sind prominent besetzt mit Holger Weinert, Tim Frühling, Charly Körbel, Uwe H. Klörs, um nur einige zu nennen.

Pitch-Video-Trailer: www.vimeo.com/706043933

Weitere Informationen: www.austern-der-film.de

Weilburg Spielfilm - Arbeitstitel: Austern

frei nach einem Roman von Thomas Hemp - „Austern für den Grafen“
kurzer Inhalt von Drehbuchautor Ulrich Zaum und Produzentin Sabine Gorenflo

Werk-Titel: „ZORN - das Spiel von Licht und Schatten“

Weilburg, der Schauplatz des Films, verdankt seine Existenz dem barocken Größenwahn eines Grafen. Ein kleiner Provinzherrscher, der als Jüngling in Versailles hospitieren durfte. Er hatte Feuer gefangen am Hofe des Sonnenkönigs Ludwig XIV und versuchte von da an mit aller Macht, seinen unbedeutenden Erbteil als prachtvolle Residenz zu gestalten, als Spiegel seiner eigenen Großartigkeit.

In Folge presst er seine Untertanen aus, verdingt sich als Militär und Beamter beim Kurfürsten. Da all dies jedoch nicht reicht, um die horrenden Ausgaben für Bauten und Lebensstil zu decken, mißbraucht er das Privileg der Münzprägung, wird zum Geldfälscher. Diese Missetat, für die minder Privilegierte nicht einfach nur gehängt, sondern gevierteilt wurden, kam heraus. Der Film greift diese reale Vorgeschichte auf und spinnt sie weiter. Die fiktive Handlung beginnt, kurz bevor das Verbrechen auffliegt, in einer Atmosphäre falscher Pracht, extremer Anspannung und Intrigen am Hofe. Neben dieser historischen Zeitebene baut sich eine zweite Handlungsebene auf, die in der Gegenwart spielt. Das ein und derselbe Handlungsort sich wie in einer permanenten Metamorphose zwischen den Zeiten und den Wirklichkeiten bewegt, ist für die Dramaturgie des Films von besonderem Reiz. Denn diese schimärenhaften, surrealen, illusionistischen Attribute durchtränken und prägen das kleine Städtchen Weilburg bis in die Gegenwart. Gerade weil der Ort kaum herausgeputzt ist, weil er unaufgeregt und ein wenig schläfrig vor sich hin dämmert, meint man, beim Anblick der Häuser und der Gassen, durch eine Kulisse zu laufen. Durch eine historische Behauptung von Größe, die von Anfang an halb Selbstbetrug, halb Schwindel war.



Der Graf hatte damals sein eigenes potemkinsches Dorf gebaut, in dem er und alle Untertanen sich fortan zu bewegen hatten. Durch die rätselhafte, suggestive Geschichte, die dieser Film erzählt, gerät man unmittelbar hinein in die Maskenwelt und das prunkvolle Gehabe des Barocks und die spannungsreichen Konflikte und die Ängste, die die Menschen dahinter verbergen. Es ist wie ein eintauchen in diese immer leicht unwirkliche Seite des Barock, in ein Schweben zwischen Schein und Sein. Wie dann im Laufe der Handlung die klaren Vorstellungen von einer eindeutig fassbaren Realität zerlaufen wie ein Aquarell unter Wasser, lässt sich an der Figur der Sophie D. betrachten, einer der Protagonistinnen dieser Geschichte.

Sophie ist Archäologin und in dieser Funktion auch wissenschaftliche Mitarbeiterin der Polizei, dort wo sie lebt und arbeitet keine ungewöhnliche Praxis. Der Tatort, zu dem sie gerufen wird, ist eine historische Grube. In der kleinen Grablege einer Hugenottenfamilie findet sie drei offene Särgе, eine Muskete. Der Konservator, der diesen Ort erkunden sollte, liegt erschossen auf dem Boden. Sophie findet erste Spuren, die auf ein anderes, weit zurückliegendes Verbrechen hindeuten. Die Spuren geben einen Hinweis, dass die drei Menschen, für welche die Grablege errichtet wurde,



einst aus dem barocken Weilburg fliehen mussten, um einer politischen Intrige zu entkommen. Ein Medaillon aus Elfenbein, das Nolan, einer der Toten, mit einer Knochenhand umklammert, zeigt das kunstvolle Porträt eines Mädchens. Das Medaillon fasziniert Sophie, die ein recht emphatisches Wesen ihr eigen nennt. Es ist für sie wie ein Schlüssel, der die Tür öffnet zu einer geheimnisvollen Geschichte aus einer anderen Zeit, aus einer anderen Welt. Spontan und auf eigene Faust entschließt sie sich, nach Weilburg aufzubrechen, um vor Ort zu recherchieren. Dort findet sie heraus, dass Nolan verstrickt war in die Ermordung des Münzmeisters Boettcher.

Dass Nolan, eigentlich ein Küchenlehrling ohne Rang und Bedeutung, vermutlich als ein Bauernopfer eingeplant war, das ablenken sollte von den eigentlichen Tätern. Die scheinbar unverbundenen Teile fügen sich aus kleinen Fragmenten zu einem vielschichtigen Bild, das immer dichter zusammenwächst und so seine Rätsel öffnet. Entscheidend ist der Moment, als Sophie die Identität des Mädchens entdeckt, das auf dem Medaillon portraitiert ist. Es zeigt Friederike Bobenheim, deren Familie durch Gewalt ausgelöscht wurde und die zuerst als



Kindheitsgespielin, später dann als Hofdame, Freundin und Vertraute zu der Gräfin von Nassau-Weilburg kam. Dass ausgerechnet ihr Porträt in Nolans Hand lag, weckt in Sophie eine Vermutung, für die im Fortgang der Ermittlungen immer mehr Indizien sprechen: Der Graf hat Friederike vergewaltigt, was weniger mit sexueller Gier zu tun hatte als mit dem Wunsch, seine Frau zu demütigen. Solche kleinen erotischen Machtspielen zwischen dem Paar waren scheinbar ohne große Bedeutung. Sie wurden in der Regel so gelöst, dass der kleine Bastard möglichst schnell wieder aus der Welt verschwinden sollte, in der ihm keine Rolle zugeordnet war. Sophie, deren wissenschaftliche Ausbildung im starken Kontrast steht zu ihrem fantasiebegabten Wesen, ist zunehmend fasziniert von dieser scheinbar unbedeutenden Frau, deren Name in keiner Chronik erwähnt wird und deren Spuren sie doch überall findet. Sie identifiziert sich zunehmend mit Friederike, der vermeintlich historisch unwichtigen Person. Wie hat sie es damals geschafft, dass ihr Sohn überlebt, dass er als Säugling in fürsorgliche Hände kommt? Dass sie Nolan später dann vorsichtig zurück bringt an den Hof. Ihn ganz in ihrer Nähe platziert, damit er bei einem Meister seines Fachs das Handwerk des Kochs erlerne, um später so unabhängig leben zu können, wie es ihm in der feudalen Welt nur möglich sein kann. Dass der hübsche Junge ein so naives, schlichtes Wesen hat, dass er in jede der Fallen und Intrigen stolpert, die ausgelegt sind am Hofe, das hatte sie bei aller Vorsicht nicht bedacht. Friederike ist in dieser Situation erst einmal die Schwächere. Sie hat gegen die Mächtigen eigentlich keine Chance,

aber sie ist nicht passiv, kein Opfer. Sie manipuliert über sie haben und bestimmend sein für den Geschichte. Sie hält lan in der Hand, bis die Ver werden und sie am Ende

AUSTERN FÜR DEN GRAFEN



she erleidet nicht, sie ist liert die, welche eigentlich diese Konstellation wird ganzen barocken Teil der ge die wichtigen Fäden strickungen übermächtig doch umkommt. Die Ge-

schichte dieser Figur erzählt auch von der außerordentlichen Selbstbehauptung einer Frau in einer damals von Männern bestimmten Welt. Der Kampf um Selbstbehauptung ist ein Überlebenskampf: Wie umgehen mit Macht, wenn man selber keine hat? Welche Schärfe der Beobachtung, welche Strategien und Fantasie braucht es, um nicht einfach nur zu überleben, sondern sich zu behaupten und die Menschen zu schützen, denen man sich verantwortlich fühlt. Welche Energie hat sie gehabt, welche Wege ist sie gegangen, welche Lösungen hat sie gefunden, in einer Zeit, da die gesellschaftliche Wirklichkeit ganz und gar bestimmt zu sein scheint durch das Handeln der Männer, was bis in die heutige Zeit zu spüren ist.

Allgemeine Information zur Zeit und Lebensweise im BAROCK

Das Zeitalter von „Licht und Schatten“.

Ein genreübergreifender Versuch - und mehr als ein „Kostümfilm“.

Der geplante Film spielt im Städtchen WEILBURG sowohl in der Jetztzeit, als auch in der dortigen Vergangenheit vor etwa 300 Jahren - in der Zeit des späten Barock in der Blütezeit des Absolutismus. Politisch-gesellschaftlich war dieser Absolutismus die gängige Lebens- und Regierungsform. Er basiert auf der Idee der Herrschaft von Gottes Gnaden. (Ludwig XIV: „Der Staat bin ich!“)

Die damals gängige Lehre: „Gott hat nicht alle Menschen gleich erschaffen. Es ist ein Naturgesetz, dass die einen regieren und die anderen gehorchen. Wer seinen „Fürsten“ missachte, der missachtet auch Gott!“ (Jean Bodin)

Kirche und Herrscher versuchten sich durch Pathos, Prunk und Protz hervorzutun und gegenseitig zu übertreffen. So fielen Architekturen pompös und mit Gold und Marmor verziert aus. Kunst galt in dieser Zeit also als Statussymbol und Machtdemonstration. Prachtvoll ist das richtige Wort zur Beschreibung der Epoche. Ein wichtiges Merkmal des Barocks im Gegensatz zu der vorausgegangenen Epoche der Renaissance war das Spiel mit Hell und Dunkel. Schatten und Licht spielten in dieser Zeit in der Kunst, Musik, aber auch Lebensweise eine wichtige Rolle.

So wird diese Zeit auch das Zeitalter von Licht und Schatten bezeichnet.

Ein typischer Protagonist seiner Zeit war der Graf von Nassau-Weilburg Fürst Johann-Ernst. (1664-1719). Henri von Nassau-Weilburg, der heutige Großherzog von Luxemburg, ist in direkter Linie der siebenfache Urenkel.

Bereits in sehr jungen Jahren weilte Johann-Ernst in Versailles am Hofe seines Vorbildes Ludwig XIV. Zurück in seiner Heimat träumte er diese Herrschaftsform zu dokumentieren und zwar durch gewaltige Umbauten seines heimatlichen Schlosses. Dies allerdings trotz knapper Kassen, was schließlich zur Falschmünzerei führte und ihm letztlich dann auch den Fürstentitel kostete.

Hervorzuheben ist gewiss auch die Rolle der Frau in der damals männlich dominierten Gesellschaftsform.

Zahlreiche moderne Historiker erkennen heute Parallelen oder Kontinuitäten zwischen dem 17. Jahrhundert und der heutigen Zeit in Bezug auf ganz existenzielle Probleme, was das Interesse an der Barockzeit steigen lässt.

Durch die dialektische, filmisch dynamisch wechselnde Gegenüberstellung der Vergangenheit und Gegenwart wird der Versuch gewagt, diese gesellschaftlichen Entwicklungen erfahrbar zu machen.

Ralph M. Gorenflo M.A.

Germanist/Historiker